



# Management- Forum

## Softwarequalitätssicherung (ROI-Berechnung) und sicherheitsrelevante Softwareentwicklung

- ▶ Softwarequalitätssicherung
- ▶ Evaluierung von Tools
- ▶ ROI-Berechnung beim Einsatz von Tools
- ▶ Standards, Assessments & sichere Evaluierung
- ▶ Testen von sicherheitskritischen Systemen
- ▶ Best Practices zu Toolauswahl und Tooleinsatz

### Referenten:

**Armin Beer** (Siemens PSE), **Johannes Bergsmann** (Software Quality Lab),  
**Erwin Schoitsch** (ARC Seibersdorf), **Piet Vloet** (Siemens PSE)

**Freitag, 25. Mai 2007, 9.00–12.30 Uhr**

**CON•ECT Eventcenter, 1070 Wien, Kaiserstraße 14/2**



**OESTERREICHISCHE  
COMPUTER GESELLSCHAFT**  
AUSTRIAN  
COMPUTER SOCIETY



verband  
österreichischer  
software  
Industrie  
**AK Softwarequalität, Sicherheit  
und Zuverlässigkeit**

**CON•ECT**  
**INFORMUNITY**

## **Sicherheitskritische Anwendungen: Validierung, Verifizierung und Zertifizie- rung sicherheitsrelevanter software- intensiver Systeme**

Sicherheitsrelevante Anwendungen, deren Kernstück software-intensive Systeme sind, begleiten (und betreffen) uns heute überall. Daraus ergeben sich besondere Herausforderungen für die Systementwurfs-, Entwicklungs-, V&V, Betriebs- und Wartungsprozesse. Insbesondere erfordert dies bereits in den frühen Phasen Systemdenken und ganzheitliche Betrachtungsweise der komplexen Wechselwirkungen Mensch-System-Umfeld, inklusive rechtlicher Rahmenbedingungen und erforderlicher Standards.

Weitgehende Formalisierung, möglichst gute Unterstützung durch Werkzeuge und deren Verknüpfung sollen den Weg vom Modell auf verschiedenen Ebenen bis hin zum Code und zum endgültigen Deployment auf Hardware und im Feld (und darüber hinaus) begleiten. Vor allem die Validierung und Zertifizierung (»Sage nicht, zeige, dass es sicher ist«) muss Validierungsplänen folgen, die die Übereinstimmung (»Compliance«) mit den geforderten Requirements (Applikation, Standards) nachvollziehbar und beweisbar machen. Diese Nachweise bilden den »Safety-Case«, der Basis für die Beurteilung der Sicherheit ist. Safety-, Reliability und Securityanforderungen können (neben anderen) gleichzeitig schlagend werden und widersprüchlich sein.

Das integrierte Projekt »DECOS« (»Dependable Embedded Components and Systems«, gefördert von der EU-Kommission) des 6. Rahmenprogramms entwickelt auf Basis zeitgesteuerter Kerntechnologien eine plattform- und domänenunabhängige Entwicklungs- und Validierungsumgebung für vernetzte, sicherheitskritische eingebettete Systeme. Das Ziel ist die Bewältigung des Entwicklungssprunges von



Dipl.-Ing. Erwin  
Schoitsch (ARC  
Seibersdorf)

föderierten Systemarchitekturen zu einer integrierten, zuverlässigen und sicheren Systemarchitektur. Die DECOS Tool-Chain dient als Beispiel für die Abdeckung des Validierungs- und Zertifizierungsprozesses durch eine integrierte, erweiterbare »Test Bench« basierend auf einem modularen, komponentenbasierenden Ansatz zur Entwicklung des Safety Cases.

## **Tool-Evaluierung im Bereich Software- Qualitätsmanagement**

Es gibt eine Vielzahl von Tools im Umfeld von Software-Qualitätsmanagement.

Die Evaluierung dieser Tools ist einerseits sehr zeitaufwändig und fordert andererseits auch intensive methodische und Prozess-Kenntnisse.

Software Quality Lab hat in seinem Tool-Evaluation-Center die wichtigsten Test-Tools evaluiert.

Die Erkenntnisse aus diesem Evaluierungsvorgang sowie effiziente Vorgehensweisen bei der Tool-Evaluierung werden vorgestellt.

Abgerundet wird der Vortrag durch eine kurze Darstellung der evaluierten Tools.



Dipl.-Ing. Johannes  
Bergmann (Soft-  
ware Quality Lab)

## **Neuigkeiten im Bereich der statischen Code Analyse**

Im letzten Dezennium erschienen neue Player im Bereich der statischen Code-Analyse am Markt.

Die Steigerung der Rechenleistung, Verbilligung der Ressourcen usw. sorgten dafür, dass Ideen, Methoden, die schon länger bekannt waren, heutzutage umgesetzt werden.



Dipl.-Ing. Piet Vloet  
(Siemens PSE)

- ▶ Welche Neuigkeiten weisen diese Tools auf?
- ▶ Was verbirgt sich hinter dem Schlagwort »Security«?
- ▶ Welche Aspekte tragen dazu bei, dass die Anwendung von statischen Code-Analyse-Tools beim Entwickler auf Anklang stößt?
- ▶ Kosten, Nutzen: Was ist zu berücksichtigen bei der ROI-Berechnung?

Viele Fragen, auf die im Vortrag eingegangen wird.

## Testen von ereignisgesteuerten sicherheitskritischen Systemen

Der Test von hochzuverlässigen Systemen muss sicherstellen, dass alle Anforderungen, sowohl funktionale als auch nicht-funktionale, wie z.B. Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit, erfüllt sind und die relevanten Sicherheits-Standards wie z. B.



Dipl.-Ing. Armin Beer (Siemens PSE)

CENELEC eingehalten wurden. Anhand einer Fallstudie aus dem Bereich elektronische Stellwerke für die Bahn wird der Stand der Technik des Testens solcher Systeme gezeigt. Aufgrund des zunehmenden Kostendrucks bei der Entwicklung sind in Hinkunft neue Herausforderungen zu bewältigen. Die Verbesserung von Testbarkeit und Requirements Tracing, der Testfall-Generierung und der Verifikation bzw. Validierung solcher Systeme stehen dabei an oberster Stelle.

Dipl.-Ing. Armin Beer ist Leiter des Test-Support Center der Programm und System-Entwicklung (PSE) von Siemens. Er ist seit über 10 Jahren als Consultant für Testmanagement und Testautomatisierung in verschiedenen Projekten tätig. Neben seiner Lehrtätigkeit an der TU-Graz und in der PSE, beschäftigt er sich derzeit im Rahmen des FFG-Projekts SoftNet A (Projektleitung TU Graz, Institut für Software-Technologie) mit der Verbesserung der Testmethodik.

## AGENDA

**8.30** **Registration**

**9.00** **Begrüßung und Einleitung**

**9.15** **Sicherheitskritische Anwendungen: Validierung und Zertifizierung sicherheitsrelevanter software-intensiver Systeme**

Erwin Schoitsch (ARC Seibersdorf)

**10.00** **Tool-Evaluierung im Bereich Software – Qualitätsmanagement**

Johannes Bergsmann (Software Quality Lab)

**10.30** **Kaffeepause**

**11.00** **Neuigkeiten im Bereich der statischen Code-Analyse**

Piet Vloet (Siemens PSE)

**11.30** **Testen von ereignisgesteuerten sicherheitskritischen Systemen**

Armin Beer (Siemens PSE)

**12.00** **Podiumsdiskussion**

**12.30** **Ende der Veranstaltung**

Änderungen vorbehalten

**Zielgruppe: Mittleres Management, Führungskräfte von Software-Entwicklungsabteilungen, Testverantwortliche, Sicherheitsverantwortliche**

**Hinweis: Die nächste Veranstaltung zu diesem Themenschwerpunkt findet am 12. September 2007 statt.**

An  
**Future Network** – Gesellschaft zur  
Förderung der Vernetzung in der  
Informationstechnologie  
Kaiserstraße 14/2  
1070 Wien  
Tel.: (01) 522 36 36-37  
Fax: (01) 522 36 36-10  
E-Mail: [registration@future-network.at](mailto:registration@future-network.at)  
<http://www.future-network.at>

**CON●ECT**  
EVENTMANAGEMENT

## ANMELDUNG

**Ja**, ich möchte kostenfrei am Management-Forum »Softwarequalitätssicherung« am 25. 5. 2007 teilnehmen.

Firma:

Name:

Funktion:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Senden Sie mir bitte Informationen über das Future Network.

Anmeldeschluss: 23. 5. 2007

# Seminar

## Aufwandschätzung in Software-Projekten – »Raten« mit System

Function-Point, COCOMO, Delphi – drei bekannte Namen im Kontext der Aufwandsschätzung, drei unterschiedliche Wege. Inzwischen existieren zahlreiche Methoden um das Schätzen in Software-Projekten zu unterstützen. Doch wann sollten Sie welchem Weg folgen? Wie können Sie in Ihren Projekten und effizient die gewünschten Aussagen zu Aufwand, Kosten und Terminen ermitteln? Dieses Seminar hält eine kompakte Antwort für Sie bereit. Es durchleuchtet die grundlegenden methodischen Ansätze der verschiedenen Schätzmethoden und zeigt Wege auf, wie diese zielgerichtet zur Aufwandsschätzung im Projekt eingesetzt werden können. Kompakter Wissenstransfer und strikte Praxisorientierung charakterisieren das Seminar. Projektmanager wie Software-Entwickler lernen, wie sie mit wenigen, einfachen und sofort anwendbaren Hilfsmitteln schnell und gezielt ihre Aufwandschätzung auf eine solidere Basis stellen können.

### Inhalte

- Erst messen, dann schätzen?
- Das Grundproblem des Schätzens
- Methoden zur Aufwandsschätzung im Überblick
- Anforderungen und Klassifikation
- Historie und Ausblick
- Algorithmische Methoden, Kennzahlenmethoden, Vergleichsmethoden
- Die Klassiker: COCOMO, Function Point, Expertenschätzung
- Schätzmethoden in der Praxis
- Genauigkeit, Aufwand, Anwendbarkeit – Welche Methode wann und warum?
- Aufwände professionell schätzen
- Praktische Tipps
- Schätzmethoden einführen
- Erfolgsfaktoren

Referentin:

**Christiane Gernert** (Gernert & Partner)

### Zielgruppe

Manager, Projektmanager, Teamleiter, Entwickler und Qualitätsmanager



### Voraussetzungen

keine

### Methodik

Workshop mit Folienpräsentation, verschiedene Übungen, Diskussion von kundenspezifischen Fragen

**Termine:** CBo60535 **10./11. Mai 2007**

**Ort:** CON•ECT Eventcenter, 1070 Wien

**Gebühr:** € 1.500,- für Mitglieder des Future Network und der VÖSI  
€ 1.600,- für Nichtmitglieder

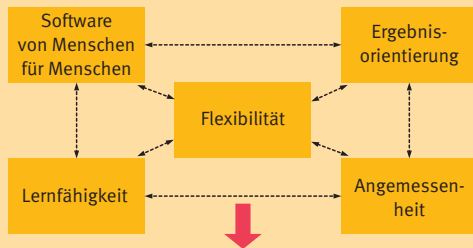
Alle Preise zuzüglich 20 % MWST.

## Seminar

# Agiles Projektmanagement – Iterativ-inkrementelle Software-Entwicklung

Kaum eine Branche ist dynamischer als die IT-Industrie. Stabile Randbedingungen und eine unveränderte Marktsituation während der gesamten Projektlaufzeit sind in diesem Umfeld praktisch nie gegeben. Deshalb verlangt man von Ihnen als Manager, dass Sie neue Anforderungen, verschobene Prioritäten, veränderte Technologien oder aktualisierte Standard-Produkte stets sicher im Griff haben. Anpassungen müssen schnell und effektiv erfolgen, sonst sind sie wirkungslos. Je besser es Ihnen gelingt, Ihr Management flexibel auf die Bedürfnisse des Projektes auszurichten, desto höher liegen Ihre Erfolgchancen. Lernen Sie mit Agilität Ihr Projekt zum Erfolg zu führen. Agiles

### Grundprinzipien agiler Prozesse



Quelle: Gernert & Partner

Management stellt einen Managementansatz dar, der sich auf Angemessenheit, Ergebnisorientierung, Teamworking, Flexibilität und kontinuierliches Lernen fokussiert.

Kurze Releasezyklen und häufige Technologiewechsel sind kennzeichnend für die hohe Dynamik der IT-Branche. Eine Antwort auf diese vielfältigen Herausforderungen ist die objektorientierte Software-Entwicklung. Mit dem objektorientierten Entwicklungs-Paradigma hat auch das iterativ-inkrementelle Vorgehen Eingang in unsere Software-Projekte gefunden. Sie erfahren, welche Veränderungen sich durch das Einführen von Iterationen für das Managen von Software-Projekten ergeben.

### Lernziele

Dieses Seminar macht Sie mit den Maximen agiler Prozesse vertraut und zeigt auf, wie sich diese im Projektalltag gezielt zur Optimierung des Projektmanagements anwenden lassen. Einleitend wird ein Überblick über die Aufgaben eines Projektmanagers und den grundlegenden Projektablauf vermittelt. Darauf aufbauend lernen die Teilnehmer, wie man aus den charakteristischen Eigenschaften und identifizierten Risiken des Projektes eine angemessene Art und Weise der Managementaufgaben ableiten kann. Die Teilnehmer werden an

Referentin:

Christiane Gernert (Gernert & Partner)

eine neue Managementkultur heran geführt, die sie dazu befähigt, im Projektalltag auf Veränderungen, Risiken und Probleme flexibel und angemessen zu reagieren. Sie werden sensibilisiert auf »Überflüssiges« zu achten und ein schlankes Management zu etablieren.

### Nach diesem Seminar

- kennen die Teilnehmer die Grundprinzipien der Agilität,
- wissen sie, wie sie diese zielgerichtet in ein optimales Vorgehen für ihr Projekt überführen,
- sind sie in der Lage ein agiles Management für ihr Projekt zu entwerfen.

Die Teilnehmer bekommen einen Einblick in verschiedene Managementpraktiken und gewinnen damit eine fundierte Entscheidungsbasis, welches Maß an Agilität wann sinnvoll ist. Einfache, sofort einsetzbare Checklisten und zahlreiche Praxistipps runden dieses Seminar ab.

Auf der Grundlage einer durchgängigen Fallstudie erleben die Teilnehmer weiterhin, wie man Iterationen professionell planen, verfolgen und steuern kann. In komprimierter Form werden gegenwärtig favorisierte Vorgehensmodelle im Umfeld der objektorientierten Software-Entwicklung

vorge stellt und ihr Einfluss auf das Projektmanagement herausgearbeitet. Vorgehensweisen des klassischen Projektmanagements werden reflektiert und in spezialisierte Managementpraktiken für iterative Software-Projekte überführt.

## Inhalt

### Agiles Projektmanagement – was steckt dahinter?

- Maximen der Agilität
- Managementaufgaben und Managementgegenstände
- Agiles Projektmanagement – eine Antwort auf die Herausforderungen des Projektalltags

### Exkurs: Agile Software-Entwicklung

- Was verändert sich für den Entwickler?

### Iterativ-inkrementelle Software-Entwicklung

- Vorgehensmodelle
- Was verändert sich im Projektalltag?

### Das richtige Maß finden – Wann ist was angemessen?

- Die Eigenschaften des Projektes
- Die Risiken des Projektes
- Das optimale Vorgehen auswählen

### IT-Projekte agil managen

- Die Ziele des Projektes
- Die Planung von Software-Projekten
- Software-Projekte überwachen und steuern
- Software-Projekte flexibel organisieren
- Information und Dokumentation

### Agiles Management etablieren

- Das Team
- Wissen und Disziplin
- Kommunikation
- Managementkultur

### Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an Manager und Teamleiter in IT-Projekten, aber auch an erfahrende Analytiker und Softwareentwickler mit Interesse an Projektmanagement sowie an Qualitätsmanager.

### Voraussetzungen

Managementgrundwissen und Projekterfahrungen von Vorteil

### Methodik

Workshop mit Folienpräsentation, praxisorientierte Übungen, Diskussion von kundenspezifischen Fragen

**Termine:** CB060529 **27. – 29. Juni 2007**

**Ort:** CON•ECT Eventcenter, 1070 Wien

**Gebühr:** € 1.990,- für Mitglieder des Future Network und der VÖSI  
€ 2.190,- für Nichtmitglieder

Alle Preise zuzüglich 20 % MWST.

## Die Referentin



**Dr.-Ing. Christiane Gernert,** seit 2000 freiberufliche Beraterin und Trainerin mit den Schwerpunkten IT-Projektmanagement, Geschäftsprozessanalyse, Vorgehensmodelle Software-Entwicklung, IT-Management

Seit vielen Jahren lebt und vermittelt Christiane Gernert Agilität im Projektalltag – als Managerin, Beraterin, Trainerin und Autorin. Mit methodischem Fachwissen und konsequentem Pragmatismus führt sie kleine wie große IT-Projekte sicher zum Erfolg. Seit 1990 beschäftigt sie sich mit der Optimierung von IT-Prozessen. In vielen Organisationen und Projekten hat sie erfolgreich neue Management-, Controlling- und Software-Entwicklungsmethoden eingeführt und etabliert.

Als erfahrende Analytikerin unterstützt Christiane Gernert Unternehmen unterschiedlicher Branchen bei der Analyse, Modellierung und Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Ihre Herausforderung sieht sie darin, die Kommunikation zwischen Fachbereich, IT-Bereich und Management durch methodisches Vorgehen erfolgreicher zu gestalten.

Ein Resultat dieser langjährigen Erfahrungen sind ihre Bücher »IT-Management – System statt Chaos« und »Agiles Projektmanagement«.

### Zielsetzung

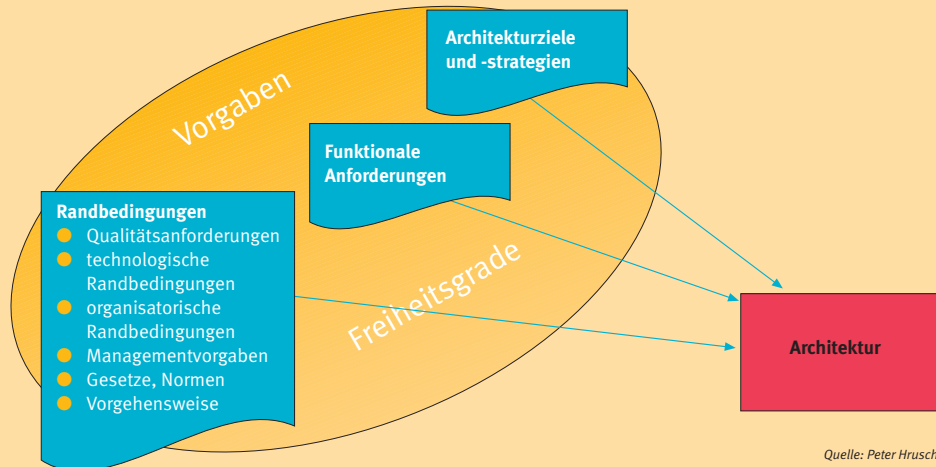
Software-Architekturen bestimmen entscheidend über den Erfolg von IT-Projekten. Die letzten Jahre haben einen deutlichen Fortschritt in den Grundlagen guter Software-Architekturen gebracht, die jedem praktizierenden Architekten und Designer

vertraut sein sollte. In diesem intensiven Training lernen Sie das Handwerkszeug eines erfolgreichen Architekten kennen: Wie geht man vor? Wie dokumentiert man? Welche Hilfsmittel stehen uns zur Verfügung? Wie bewertet man die Qualität des Ergebnisses?

### Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die in IT-Projekten die Struktur der Lösung verantworten: vorrangig an Software-Architekten, Designer, Programmierer und Qualitätssicherer, aber auch an Systemanalytiker, die die Denkart von Designern besser verstehen wollen. Auch Projektmanager lernen die Gründe für Strukturentscheidungen kennen und können somit ihre Teams optimal aufstellen.

### Einflussfaktoren für Architekturen



### Behandelte Themen

#### Rund um Software-Architekturen

- Was sind Software-Architekturen?
- Die Rolle des Software-Architekten
- Die Bedeutung von Zielen und Randbedingungen

#### Bausteine von Software-Architekturen

- Was kennzeichnet einen guten Baustein?
- Wie werden Bausteine zusammengesetzt?
- UML-Notationen für Baustein

#### Dokumentation und Sichten

- Die drei wichtigsten Sichten: Bausteinsicht, Laufzeitsicht und Verteilungssicht
- Ausdrucksmittel für die Sichten

## Designprinzipien

- Grundregeln, Prinzipien und Heuristiken für gute Architekturen
- Tipps und Tricks für bestimmte Architekturziele

## Von Anforderungen zu fachlichen Architekturen

- Prüfen und evtl. vervollständigen der Analyseergebnisse
- Wie kommt man zu fachlichen Klassenmodellen?
- Entity-, Steuerungs- und Sichtenklassen

## Architekturmuster

- Wo kann man Strukturen »im Großen« abschreiben?
- Ausgewählte Architekturmuster

## Designpatterns

- Was sind Designpatterns?
- Ausgewählte Erzeugungs-, Struktur- und Verhaltensmuster

## Spezielle Architekturaspekte

- Persistenz, Benutzungsoberflächen, Kommunikation
- Sicherheit, Workflow, ...

## Bewertung von Architekturen

- Wie kann man die Qualität von Architekturen bewerten?
- Überblick über Bewertungsmethoden wie ATAM

## Der Architektorentwicklungsprozess

- Bottom-up vs. Top-down
- Model Driven Architecture (MDA)
- Round Trip Engineering
- Reengineering und Migration

## Methoden:

Vorträge, Übungsbeispiele, Diskussionen und Feedbackrunden

## Vorkenntnisse:

Keine

## Der Referent



**Dr. Peter Hruschka** ist Partner der Atlantic Systems Guild, einer international renommierten Gruppe von Software-Technologie-Experten ([www.systemsguild.com](http://www.systemsguild.com)) und Gründer des deutschen Netzwerks agiler Entwickler ([www.b-agile.de](http://www.b-agile.de)). Zu seinen Kunden zählen neben Unternehmen der Fortune 500 auch viele mittelständische Unternehmen mit kleinen IT-Abteilungen und kleinere Software-Häuser.

Peter Hruschka hat zahlreiche Bücher und Artikel veröffentlicht, u. a. »Erfolgreich mit Objektorientierung« (Oldenbourg Verlag) über Vorgehensmodelle für objektorientierte Projekte und »Process for System Architecture und Requirements Engineering« (Dorset House, New York) über die Entwicklung großer Systeme sowie 2002 das Buch »Agile Software-Entwicklung für Embedded Real-Time-Systems mit UML«, zusammen mit Chris Rupp im Hanser-Verlag. Das vorläufig letzte Werk (Okt. 2003) ist eine Kurzeinführung in agile Methoden unter dem Titel »Agility kompakt« im Elsevier-Verlag in Zusammenarbeit mit Chris Rupp und Gernot Starke. Peter Hruschka ist im Herausgeber der SIGS-Zeitschrift »Objekt-Spektrum«, wo er regelmäßig Kolumnen über neue Analyse- und Designtrends schreibt, sowie Mitherausgeber des »Cutter IT-Journals«. Er ist auch viel gefragter Sprecher auf nationalen und internationalen Kongressen und Veranstaltungen.

**Termine:** CB060482 **18.–20. Juli 2007**  
CB060545 **10.–12. September 2007**

**Ort:** CON•ECT Eventcenter, 1070 Wien

**Gebühr:** € 1.990,- für Mitglieder des Future Network und der VÖSI  
€ 2.190,- für Nichtmitglieder

Alle Preise zuzüglich 20 % MWSt.

# Seminar

## Effektives Requirements Engineering mit UML

Referent:  
Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild)

### Warum sollten Sie teilnehmen?

Projekterfolg setzt ein gutes Verständnis der Wünsche und Bedürfnisse der Kunden und späteren Systemnutzer voraus. Sie sind hier richtig, wenn

- Sie lernen wollen, wie man von vagen Ideen zu präzisen Pflichten- & Lastenheften kommt,
- Sie den weltweiten Standard UML (Unified Modeling Language) pragmatisch einsetzen wollen,
- Sie ein Muster suchen, wie man alle wesentlichen Anforderungen systematisch findet,
- Sie Enttäuschungen und Ärger nach Auslieferung von IT-Systemen gezielt vermeiden wollen.

### Zielsetzung

Systemanalytiker, Geschäftsprozessmodellierer und Requirements Engineers, Designer und Qualitätssicherer lernen in diesem zweitägigen Workshop die wichtigsten Fortschritte im Bereich Requirements Engineering (RE) im Zusammenhang mit objektorientierter Systementwicklung und UML. Sie lernen, worauf es heute ankommt, wenn es gilt, die Anforderungen für Projekt- oder Produktentwicklung zu erforschen, zu dokumentieren (bzw. modellieren) und zu verwalten. Die Verantwortung eines Requirements Engineers werden herausgearbeitet sowie die Arbeitstechniken, Methoden und die Ergebnisse, die im Rahmen des Requirements-Prozesses entstehen sollen.

### Requirements Engineering – Mehr als Systemanalyse

- RE – ein kreativer Prozess!
- Die Bedeutung funktionaler und nicht-funktionaler Anforderungen
- VOLERE – ein einfaches Gliederungsschema zum Beherrschen aller Anforderungen

### Business Objects – die Vorbereitung zum objektorientierten Design

- Was sind Business Objects?
- Heuristiken für Klassen, Beziehungen und Attribute
- Der Zusammenhang von Prozessen und Business Objects

### Von der Idee zur Projektstruktur

- Scope abgrenzen – Was gehört zur Aufgabe?
- Komplexität beherrschen durch Gliederung in Geschäftsprozesse (Business Use Cases)
- Wie findet und strukturiert man Geschäftsprozesse?
- Pragmatische Tipps und Tricks zur Use-Case-Modellierung

### Szenarien zum Finden und Überprüfen Ihrer Anforderungen

- Warum gute Beispiele manchmal nützlicher sind als schlechte Abstraktionen

- Wie nutzt man UML-Sequenzdiagramme und Kommunikationsdiagramme richtig?
- Verantwortung gezielt auf Klassen und Subsysteme verteilen

### Geschäftsprozesse und IT-Abläufe verständlich spezifizieren

- Wie beschreibt bzw. modelliert man Geschäftsprozesse?
- Wenn Prozesse komplexer sind ... Präzisierung u. Verfeinerung mit UML-Aktivitätsdiagrammen
- Stilvorgaben für Ablaufbeschreibungen

### Agiles Requirements Engineering

- Wieviel Requirements Engineering braucht man im Projekt?
- Wie kommt man trotz gutem RE »in Internetzeit« zu Projektergebnissen?
- Wie passen intensives RE und iterativ inkrementelle Software-Entwicklung zusammen?
- Von Kunden u. Auftraggebern zu Projektpartnern

**Termine:** CB060645 **13./14. September 2007**

**Ort:** CON•ECT Eventcenter, 1070 Wien

**Gebühr:** € 1.500,- für Mitglieder des Future Network und der VÖSI  
€ 1.600,- für Nichtmitglieder

Alle Preise zuzüglich 20 % MWST.